

## 88. Jahrgang

Daß bei diesen Vergeltungsmaßnahmen sich die Aktionen unserer Luftwaffe auf militärische und industrielle Ziele beschränkten, erwähnte Glinne natürlich mit seinem Bort. „Dere ja uch seit seine Aktion dieses erfauchten Agitatoren ober twan manköstliche Geschwaid geimaisn Weltöffentlichkeit erwiesene Tatsachen sich hinwegdisutierten. Das, was Churchhill durch seine sinnlosen, nächtlichen Bombardierungen herausforberte, die deutsche Vergeltung nimmt ihrer unwürdigen Antwort.“







# Wiesbadener Nachrichten

## Alänge des Goldenen Sonntags

Es liegt wie Glodenjubiläum  
ein Klingen in der Luft  
es dringt durch allen Trübel  
herblühender Tannenduft.  
Vom Stadtrand und vom Lande  
zum Einfluß alles geht  
es flutet die Liebe Bande  
um jedes Festpaar!

Das Geld klinkt in die Kassen,  
das feinem macht es Schmecken,  
die Gassen fallen in Rollen,  
doch höher schallt das Dergl!  
Es wandern Weihnachtsbäume  
wie Stränge durch die Stadt,  
darin die Welt der Träume  
ist eingekloppt hat!

Und in dem Duft der Kadeln,  
im feierlichen Klang  
ist alles daran abeln  
zu belien Überwinnung!  
Es ist die Zeit der Liebe,  
es ist des Kindes Zeit,  
das alles sich erneuert  
und werde sich bereit!

Laßt in das Herz euch bringen  
des Goldenen Sonntags Klang,  
laßt eure Freude schwingen  
wie hellen Glodenklang!  
Und laßt bereit, zu geben  
dem armen Bruder auch,  
daß wir wie Brüder leben  
in aller Liebe auch!

## Wann muß verdunkelt werden?

Die Wiesbadener Sonnen- und untertagsseiten  
Mit dem letzten winterrigen Winteranfang am 22. Dezember  
kommt das Licht langsam wieder zur Nacht. Die nach-  
folgende Tabelle, nach der die Verdunkelungszeiten von allen  
Hauseigentümern genau eingehalten werden müssen, zeigt die  
Minutenveränderung in den kommenden Tagen bereits an.

| Sonnenanfang:         | Sonnenuntergang: |
|-----------------------|------------------|
| 21. Dezember 9.23 Uhr | 17.28 Uhr        |
| 22. Dezember 9.23 "   | 17.28 "          |
| 23. Dezember 9.24 "   | 17.28 "          |
| 24. Dezember 9.24 "   | 17.29 "          |
| 25. Dezember 9.25 "   | 17.29 "          |
| 26. Dezember 9.25 "   | 17.30 "          |
| 27. Dezember 9.25 "   | 17.31 "          |
| 28. Dezember 9.25 "   | 17.31 "          |
| 29. Dezember 9.26 "   | 17.32 "          |

## Beleidigung von Parteidienststellen und Hoheitsträgern

### Gleichstellung mit Behörden und Beamten

Die Parteidienststellen sind vom Reichsgericht in an-  
gelegter Entscheidung im weitesten Umfange öffentlichen  
Behörden gleichgestellt worden; mit beamtenähnlichen Auf-  
gaben betraute Inhaber von Dienststellen der NSDAP, und  
deren angehörte Verbände gelten als Beamte. Diese  
Grundzüge hat das Reichsgericht jetzt auch auf das Beleidig-  
ungsgesetz übertragen. Von Parteidienststellen und höheren  
Hoheitsträgern ausgenommen.

Allerdings legt § 196 StGB. — so führt das Reichs-  
gericht aus — das Vorliegen einer Beleidigung voraus, die  
gegen eine Behörde, einen Beamten usw. während der Aus-  
übung seines Amtes oder in Beziehung auf seinen Beruf  
begegnet ist. Im Hinblick auf den Sinn dieser Vorschrift,  
die in der Verleumdung des Trägers des Staats-  
dienstes angegriffene Ehre der Dienststelle des staatlichen  
Gemeinwesens zu wahren, und auf die Stellung der Partei  
im Gefüge des Staates ist aber die entsprechende Anwendung  
des § 196 StGB. auf die Dienststellen der NSDAP, und die  
Inhaber dieser Dienststellen als den Behörden und Beamten  
gleichgestellten Trägern des neuen Staatsgedankens zu be-  
zugen. Die Beleidigung muß gegen die Parteidienststelle  
oder den Inhaber der Dienststelle, während sie in Ausübung  
parteilicher Befugnisse handelt, oder in Beziehung  
auf die Befugnisse und Pflichten begangen worden sein, die  
sich aus dem zugewiesenen Aufgabebereich ergeben. „Rechts-  
gerichtsbriefe.“ (2 D 467/40. — 17. 10. 1940.)

— **Auszeichnung.** Der Schiffeleier Schiffs-Kaiser-  
Friedrich-Ring 51. dem bereits das goldene Verdienstkreuz  
abzeichen verliehen worden ist, ist mit dem Eichenkranz  
II. Klasse auszuzeichnen worden.

— Die deutschen Filmtheater bleiben auch in diesem  
Jahre am 24. 12. geschlossen.

## Das interessiert die Landwirtschaft:

### Landwirtschaftsschulen fürler denn je befaßt

Die Landwirtschaftsschulen sind im Kriege härter be-  
lastet als in sonder. Diese Tatsache ist ein Beweis für den Wert  
des Landvolkes, gerade in dieser Zeit für das notwendige  
Rückgang für die Erzeugungsgüter anzunehmen. Im ersten  
Kriegswinter mussten von den 46 Landwirtschaftsschulen im  
Gebiet der Landesbauernschaft Westfalen zwei und von den  
36 Maschinenabteilungen drei geschlossen werden. Im zweiten  
Kriegsjahr dagegen sind alle Schulen und Abteilungen wieder  
in vollem Betrieb. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen  
hat dabei die bisher höchste Schulbesuchszahl erreicht und beträgt  
3873 gegen 3500 im vorigen Kriegswinter und 1072 Schü-  
lerinnen gegen 833. Mit 445 Schülern und Schülerinnen ist  
damit die bisher höchste Schülerzahl, nämlich die des Jahr-  
gangs 1938/39 mit 4741 Schülern, erheblich überboten wor-  
den. Diese Entwicklung ist ein überzeugender Beweis dafür,  
daß die Landwirtschaft den Wert der Ausbildungs- und Er-  
ziehungsstätten voll erkannt hat und gewillt ist, sich auf diesem  
Wege mit all den Kenntnissen vertraut zu machen, die heute  
im Kampf um den höchsten Ertrag notwendig sind.

Se 100 Dettar landwirtschaftlicher Haushalte wurden nach  
der letzten Volkszählung vom Dezember 1939 690 Kinder, do-  
von 34,4 Mädchen, 84,1 Jünglinge, 15,1 Jünglinge und 32,6  
Jünglinge, davon 298,5 Jünglinge geboren. In den einzelnen

## Zeit der Vorfreude

### Wenn die vier Pfähle brennen...

Der Adventstranz ist gelassen. Derzeit gelin schaut er  
aus und die verbliebenen weißen Ränder geben ihm gerade-  
zu ein festliches Gepräge. Aber das Schöne ist doch die vier  
großen Kerzen, die in der Mitte stehen und die die vier  
Kerzen der Tannen hervor. Erst haben wir eine der Kerzen  
entzündet, dann die zweite, dritte und heute ist der er-  
leuchtete Tag, an dem wir die letzte anzünden dürfen.

Vier Pfähle brennen nun, über uns ihren geheim-  
nisvollen Zauber aus und klingen: „Bald ist Weihnacht, bald!“  
Die Kinder zählen an den Fingern, eine, zwei — noch drei  
Tage. Abends liegen die Kleinen mit glücklichen Mädeln und  
glücklichen Buben in ihrem Bettchen.

Adventszeit, Zeit der Vorfreude auf das Fest der Feite,  
du bist doch die Schönheit des Jahres. Auch wir Erwachsenen,  
die wir mitten im Leben stehen, können uns nicht dem Zauber  
der Vorfreude entziehen. Die großen, weitgewandten Men-  
schen werden wieder Kind beim Anblick der brennenden vier  
großen Kerzen und eine heimliche Freude kommt über sie bei  
dem Gedanken an das kommende Fest. Erinnerungen werden  
lebendig, wir finden wieder den Weg zurück ins Kinderland —  
mag es auch schon in weiter Ferne liegen.

Kammler brennen die roten Buchstaben nieder und in  
ihrem Klingen ist es, als wenn sie uns aufstehen würden:  
Bald ist Weihnacht, bald! Dann brennt auch die der „Fest-  
baum!“

## Eine Redensart widerlegt sich selbst

### Von den Stempelschreibern im allgemeinen und besonderen

Wände unserer Stempelschreibern führen gedankenlos eine An-  
zahl Wörter im Mund, die man gut und gern mit Stempel-  
schreibern in bestimmten Fällen, — gewöhnlich — entlehnt  
denke der Nachtrage — „so laß!“ — „Wörter dieser Art sind es  
genau, und es ist dem Schreibern des Lesers überlassen, welches  
Stempelschreiber wohl diesmal auf einer Sache, die sich nicht  
wehren konnte, kein hässliches Mal hinterlassen.“

Es war in einem Kaffeehaus. Auf einem der Marmor-  
tische lag die neueste Zeitung. Der Gast vom benachbarten Tische  
sah eines vom Folter, drückte sich den Knieen ins Kniebein.

Am Dienstag, den 24. Dezember (Weihnachtsabend)

werden die Kontore und die Tagblatt-Schalter um 14 Uhr  
geschlossen; nur der Schalter für die Ausgabe des  
Wiesbadener Tagblatts ist bis 16 Uhr geöffnet.

Der Verlag.

hab die Zeitung empor und ließ sie geräuschlos wieder fallen.  
Darauf sagte er an diesem Tisch stehend beifällig und etwas  
grünlich dreinblickend: „Zeitgenosse! jenes für solche Gelegen-  
heit bereitgestellte Stempelschreiber und der andere nicht ver-  
ständnislos, als habe er das gleiche Wort auf der Zunge  
gehabt.“

Doch die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Als nämlich der  
Nachbar mit einem anderen Zeitung, die wie eine kleine  
schimmernde, abgelesen war, da rief der grünernde Herr  
nach dem eben noch belächelten Blatt, lautete es aussein-  
ander und las und los. Als ich nach einer guten halben Stunde  
das Stempelschreiber verließ, war er noch nicht bei den Anzeigen  
angelangt.

Vorher hatte ich aufpassen wollen. Jetzt jedoch freute ich  
mich, denn die Zeitung, die für eine größere Anzahl Menschen,  
als man gemeinhin denkt, die tägliche Arbeit vorstellt, hatte,  
für viele nur eine isolierte, isolierte Sammlung bedruckten Pa-  
piertes, wieder einmal ihren Wert gezeigt. Das Stempelschreiber  
hatte sich als dummes Vorurteil erwiesen. Und das freut  
einen so sehr...

— **Verzögerung des Tanzverkehrs.** Das belästigende Tan-  
zerverbot wird insofern aufgeweicht, als bis auf weiteres an  
drei Tagen in der Woche von 16 Uhr ab wieder erlaubt  
werden darf. Diese Tage sowie der Beginn der Tanzunter-  
brechungen wird nach Berücksichtigung der örtlichen Verhält-  
nisse durch die Polizeibehörden bestimmt. Vom 23. Dezember  
1940 bis 1. Januar 1941 einschließlich darf an allen Tagen  
in der Woche erlaubt werden. Dabei ist selbstverständlich die  
Voraussetzung, daß die Polizeibehörden genau eingehalten  
wird.

— **Zeugen gesucht!** In der Nacht zum Freitag gegen  
1 Uhr wurde die Schenkerei eines Gebäudes in der  
Hauptstrasse zerstört. Alle Personen, die  
irgendwelche Wahrnehmungen gemacht haben, werden ge-  
sucht, sich bei der Kriminalpolizei, Friedrichstraße, Zimmer  
82, zu melden.

Reichsteilen ist der Viehhieb natürlich unterdrückt. Die  
Rindviehhaltung finden wir besonders in den Nord- und Mit-  
telgebieten und im Allgäu, die Schweinehaltung in Nordwest-  
deutschland und die Schafhaltung vor allem in Mittel-  
deutschland.

Die Viehhaltung ist die ertragsfähigste und auch ertrags-  
fähigste Kulturform. Ein Dettar Zuckerrüben oder 1,9 Dettar  
Kartoffeln liefern im Durchschnitt die gleichen Nährwert-  
mengen wie 3,2 Dettar Gerste oder Hafer. Ein Dettar Kar-  
toffeln liefert im Reichsdurchschnitt 180 Doppelzentner Knollen  
und annähernd 20 Doppelzentner Kraut, ein Dettar Zuckerrüben  
etwa 800 Doppelzentner Rüben und etwa 240 Doppelzen-  
tner Kraut, ein Dettar Braugerste dagegen 28 Doppelzentner  
Körner und 40 Doppelzentner Stroh.

Eine der Voraussetzungen für die Erfolge der Erzeugnis-  
wirtschaft war die ausreichende Düngung. Der Verbrauch an  
Düngemitteln ist seit 1929/30 ständig gestiegen, 1939/40 wurden  
251.000 Tonnen Stickstoff, 415.000 Tonnen Kalium, 399.000  
Tonnen Phosphorsäure und 1.072.000 Tonnen Kalk verbraucht.  
1938/39 dagegen über 700.000 Tonnen Stickstoff, über 1.200.000  
Tonnen Kalium, über 700.000 Tonnen Phosphorsäure und rund  
2.000.000 Tonnen Kalk.

Von der gesamten landwirtschaftlich benutzten Fläche ent-  
fallen nach der Bodenbenutzungserhebung 1939 69 Prozent auf  
die bäuerlichen Betriebe von fünf bis unter 100 Hektar. Am  
geringsten sind diese bäuerlichen Betriebe mit 70 Prozent be-  
stellt, am Gartenland mit mehr als der Hälfte, an den Wie-  
den mit nahezu der Hälfte, an den Weiden zu 60 Prozent und  
an Rebland fast zur Hälfte.

## Signalmaat Weber

### 30 Jahre auf der Robisoninzel

Unter diesem Titel ist im Verlag C. H. B. & Co. (Karlshagen) ein Buch erschienen, das dem Leser jeden  
Allers Freude bereiten wird. Es ist das Buch „Signalmaat Weber“,  
Signalmaat des deutschen Kreuzes „Dresden“, der am  
14. März 1915 bei der Robisoninzel in der Cumberland-  
bucht von der Blauhaube verlegt wurde, weil drei englische  
Kreuzer unter Brand der deutschen Neutralität das Schiff  
unter Feuer nahmen, so das ein Entkommen nicht mehr  
möglich war. Ist der Verleger dieses Buches. Im Jahre  
1900 heftete sich Weber auf der Robisoninzel an, auf die  
er mit seinen Kameraden von der „Dresden“ 15 Jahre vor-  
her vor dem feigen Überfall der Engländer Rettung  
fand. Das „Signalmaat Weber“ hat bereits vor  
einigen Jahren aus der Welt der Robisoninzel, der des-  
halb in unserer Stadt belandert. Interessante bezeugen, weil  
Weber eine Wiesbadenerin zur Frau hat, die mit ihm seit  
Jahren das Siedlerleben führt. Nach dem noch leben Ber-  
wandte des Ehepaars in unserer Stadt. Nachdem die  
phantastischen Schilderungen mit teilweise groteskem  
Schwundel durch den Blätterwald gegangen sind, nimmt nun  
Weber selbst das Wort und sein Tagelohnbuch stellt  
das die Geschichte dem Schicksal zum anderen, dem  
Kriegs- und dem Friedensleben. Die Teilnehmer der  
Dr. Hand-Expedition, die das Schicksal der „Dresden“  
unter ihrer Mannschaft in einen Film „Ein Robisoninzel“ ein-  
brachten, waren lange bei Duas Weber zu Gast. Auf-  
nahmen von ihm und Dr. Hand-Expedition das Buch, das  
gerade noch recht zu Weihnachten erscheinen wird.

WM Kempel.

## Wiesbadener Gerichtssaal

### Zuffschau, ein Ehrenamt für die Volksgemeinschaft

Wer zur Erfüllung der Zuffschaupflicht aufgerufen wird,  
hat dieser Aufforderung Folge zu leisten. Einmal dient  
die Zuffschau der Volksgemeinschaft zum anderen, dem  
Kriegs- und dem Friedensleben. Die Teilnehmer der  
Dr. Hand-Expedition, die das Schicksal der „Dresden“  
unter ihrer Mannschaft in einen Film „Ein Robisoninzel“ ein-  
brachten, waren lange bei Duas Weber zu Gast. Auf-  
nahmen von ihm und Dr. Hand-Expedition das Buch, das  
gerade noch recht zu Weihnachten erscheinen wird.

### Der „richtige Moment“ erwies sich als falscher Augenblick

In zwei Fällen hatte sich das Jugendgericht mit  
kleineren Diebstählen zu befassen. Einmal hatte ein nicht  
gerade auf belustigende Mächten 18 RM aus der Kame-  
radenschaft eines Inhabers eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein zweites Mal hatte er aus der  
Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein  
drittes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein viertes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünftes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein sechstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein siebentes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein neuntes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein zehntes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein elftes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein zwölftes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein dreizehntes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierzehntes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein fünfzehntes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein sechzehntes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebenzehntes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein achtzehntes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein neunzehntes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein einundzwanzigstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein vierundzwanzigstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein siebenundzwanzigstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein achtundzwanzigstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunundzwanzigstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein hundertstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein einhundertstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweihundertstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein dreihundertstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein vierhundertstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfhundertstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein sechshundertstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein siebenhundertstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achthundertstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein neunhundertstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein tausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein eintausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein zweitausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein dreitausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein viertausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein fünftausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein sechstausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein achtertausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein neuntausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zehntausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein elftausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein zwölftausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreizehntausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein vierzehntausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein fünfzehntausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechzehntausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein siebenzehntausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein achtzehntausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein zwanzigtausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts,  
ein dreiundzwanzigtausendstes Mal hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und  
Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtausendstes Mal hatte er aus der Kasse  
eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtertanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neuntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zehntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein elftanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwölftanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreizehtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierzehntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfzehntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechzehntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebenzehntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein fünfundzwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein sechszwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein siebentwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein achtzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein neunzehntanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zwanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein einundzwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein zweiundzwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein dreiundzwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs- und Kleidergeschäfts, ein vierundzwanzigtausendstes Mal  
hatte er aus der Kasse eines Bekleidungs-















## Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritz Erler

34. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Weißt du, was?“ Maria war eine Säule flammender Empörung. „Jetzt nehmt ihr zwei, Sepp und du, den Hochreiter zu euch als Hausfrau, der soll die Arbeit machen, er ist ja jetzt ohnedies arbeitslos. Nachdem ich doch zu dumm bin, kann ich ja gehen!“

Sie wollte zur Türe. Aber mit unglaublicher Schnelligkeit hatte Herdi seine langen Füße in Bewegung gebracht und stand in seiner ganzen Größe vor der Türe. „Nur über meine Leiche wirst du die geheiligte Schwelle meines Eheheims verlassen“, sagte er feierlich. „Du hast geschworen, in allen Räten bei uns auszuhelfen! Willst du mich meidig werden?“

Herdi wirkte so fasslich, daß Maria trotz allen Argers laut hinauslachen mußte. Dann klappte sie wütend mit dem Fuß auf. „So ein hochbeiniges Mannsbild, dieser Hochreiter! Aber ich sag dir, Herdi, einmal hat er mich schon gut brauchen können, er kann mich auch noch ein zweites Mal brauchen, das spürst du da drinnen!“ Maria zeigte auf ihre mollige Hüfte über dem Herzen.

„Ganz bestimmt kann er dich noch einmal brauchen“, pflichtete Herdi bei. Er atmete auf. Da hätte er sich ja auf etwas gefaßt machen können, wenn Sepp seine Maria nicht angetroffen hätte!

Eine halbe Stunde später kam Sepp wieder nach Hause. Aber das einfache Abendbrot wollte den drei Männern heute nicht munden. Sie sprachen wenig. Jeder von ihnen war unzufrieden, weil sie von einem Menschen, den sie alle drei hochschätzten, mißverstanden worden waren.

Toni hatte Sepps Wohnung verlassen und irrte planlos durch die Straßen Münchens. Eine milde Nut lockte in ihm. So waren die lieben Freunde, alle waren sie gleich. In der Not zeigten sie das wahre Gesicht, so wie diese Maria eben! Das hatte Walter klürrt unter den gelangten Schuhen Tonis und er, der in den Felsen nie Müdigkeit gefühlt hatte, wurde langsam todmüde.

„Eigentlich hätte die Frau recht, drinnen in den Bergen hätte ich bleiben sollen“, murmelte Toni vor sich hin. „Aber ich kann ja nicht, ich muß Arbeit finden, ich will nicht mehr hinein in die Hockerei, wo mich jeder Felsen daran erinnert, welcher Trottel ich war, und wie schlecht die Menschen sind!“

Hochreiter dachte an Dr. Schorff. Jetzt hatte der Arzt seine Hände gebündelt, ehe er in Vengries die Bahn bestiegen hatte, die ihn erst nach München und dann wieder nach Berlin bringen sollte. „Also überlege es dir, Toni!“ hatte er

dringend gebeten. „Wenn du wirklich nicht in den Bergen bleiben willst, und du in München keine Arbeit finden solltest, dann weisst du, wo ich in Berlin zu finden bin.“

Toni hatte genickt, und Dr. Schorff war abgefahren. Toni hatte dem Zug flüchtig nachgesehen und bitter, ja feindselig aufgelacht. Natürlich, der Doktor kannte ja Gertraud Kinger, die eine Autofabrik besaß, sehr gut! Sicher hätte er sie gebeten, dem Toni Hochreiter Arbeit zu geben, eine Arbeit, die sie ihm schon einmal angeboten hatte.

Toni sah plötzlich Gertrauds wunderbare Augen vor sich. Er hörte ihr klares erstes „Ja, Toni!“ und stampfte die harten Hände um das rostige Gitter eines Gartenzäuners. „Keine Arbeit, keine Arbeit!“ murmelte er vor sich hin und brach die morose Folge eines Gitterstabes zwischen den Fingern wie Funken entzwei. „Keine Arbeit!“ Das ist genau so, wie wenn es bei einem Hochgebirgsgewitter in Schälfein vom Himmel herunterregnet und einer sagt: Kein Wasser, weil es regnet!“

Immer dunkler wurde es, die großen Bogenlampen der Stadt warfen schon ihr helles Licht auf den Mann, der ohne Ziel durch die Straßen schritt.

Hochreiter dachte an seinen Abschied aus der Hinterh. Mit allen Mitteln hatte der Wirt versucht, ihn zu halten, und als Toni die eisenbeschlagene Holztüre, die seine ganze Habe barg, auf das Bollwerk warf, da hatte ihm der Wirt nochmals die Hand auf die Schulter gelegt. „Du kommst wieder, Hochreiter, warte dich darauf!“ hatte er gesagt. „Du verläßt mich in den Bergen, aber du bleibst hier, in der Stadt wirst du nicht mehr sein, als einer unter den vielen, die, wenn sie Glück haben, vielleicht für kurze Zeit Arbeit bekommen, dann aber doch auch zum Stempeln gehen müssen!“

„Ich komm nicht mehr, Wirt, verlaß dich darauf!“ hatte der Toni ruhig geantwortet. Das höhnende Lachen des Wirtes lag ihm noch in den Ohren, es war der letzte Gruß gewesen, den er aus der Hinterh mitgenommen hatte.

Toni griff in die Tasche und holte einige Markstücke hervor. „Wag leben, daß ich irgendwo eine Schlafstelle — ja Tausch, ist denn der Kerl ganz wahnsinnig!“ unterbrach er sich selbst.

Dann war alles das Wert weniger Sekunden. Ein paar

### Der kleine Schläuberger

Das Joggeli, ein kleiner Bub aus einem einsamen Gebirgsdorf, hatte sein Leben noch niemals einer Eisenbahn anvertraut. Die hohen Wirtelenden hatten das bald heraus und wollten ihm, als sie ihn aus einem Tunnel näherten, einen tüchtigen Schrecken einjagen. „Nimm dich bloß in acht, wir fahren jetzt in die Hölle. Dort ist schon das große Feuer“, sagten sie und wiesen auf den Tunnel ein. „Nimm dich in acht, das Feuer ist das Feuer aus, und es könnte einen großen Brand geben.“ Das Joggeli zeigte aber gar keine Furcht, so daß die Wirtelenden, als man wieder am Tageslicht war, seine mutige Haltung lobten. Da enthielt er mit verärgertem Mäkeln den Grund seiner Zuversicht: „Ich habe doch eine Kutschfahrkarte!“

Meter vor Toni hatte eine Frau einen Kollaps, in dem eine alte, gelähmte Frau lag, aber die Straßenkreuzung schieben wollen. Da brauchte ein großer Kraftwagen in totem Tempo die Straße herauf. Der an höchste Achsamkeit gewohnte Bergführer, der jede Gefahr gleichsam vorausahnte, erkannte sofort, daß der Mann am Steuer bei diesem Hölletempo unmöglich noch rechtzeitig bremsen konnte, er sah aber auch, daß die Frau, die den Kollaps hatte, jede Überlegung verlor und schreiend mitten in der Fahrbahn liegen blieb, während die Gelähmte einen wimmernden Angschrei ausstieß.

Mit der fahnenartigen Gesichtsbildung, mit der sich Toni in größter Gefahr den Läden der Berge entgegenstellte, hatte, meißerte er jetzt den Tod der Straße. In Gedanken schwebte hatte er die beiden Frauen samt dem Kollaps aus der Gefahrenzone gerissen. Wohl bremste der Kraftwagenführer, daß die Funken flogen, aber trotzdem wären die beiden Frauen verloren gewesen. Zu spät konnte er den Wagen zum Stillstand bringen.

Der Stadtiell, in dem diese Straßenkreuzung lag, war nur wenig belebt. Einige Menschen standen jäh stehend neben Toni und den beiden zitternden Frauen, lobten Toni und boten sich an, einen Schuhmann zu holen. Toni war verwundert. Was hatte man in der Stadt für ein Getöse, wenn einer rechtzeitig dazwischen sprang. Es war doch gar nichts passiert, wozu also die Sade groß aufkochen?

Der Kraftwagenführer hand vor Toni. „Ich habe den Kollaps erst zu spät bemerkt“, sagte er gepreßt.

„Gefahren bist du wie der Satan“, entgegnete Toni jäh. „Bist doch schließlich nicht der einzige auf der Straße!“

„Es ist so wenig belebt in den Straßen der Vorstadt“, verteidigte sich der Mann. Seine Hände zuckten nervös, immer wieder fuhr er sich durch die furchigen Mitteln. „Mein Kind wurde heute vormittag operiert, ich muß in die Klinik, vielleicht trifft es es gar nicht mehr lebend an...“

„Schnau, daß d' weiterfährst, warum hält du denn das nicht gleich gesagt!“ Toni schob den Mann unjast in den Wagen.

„Halt, erst ein Schuhmann!“ kreischte da ein kleines Mädchen neben Toni. „Solcher Leichtsinn darf nicht ungestraft bleiben!“

Toni sagte nichts. Er sah den Mann nur an, aber der Kleine wurde unter diesem Bild noch kleiner und verschwand dann um die nächste Ecke. In gemäßigtem Tempo fuhr der Kraftwagen weiter.

Die paar Menschen, die den Vorgang gesehen hatten, vertiefen sich. Toni war mit den beiden Frauen allein.

(Fortsetzung folgt.)

**Briefmarken-Hess**  
ANKAUF Mauritzstr. 16 (Ecke Schwalbacher Str.) VERKAUF

# WALHALLA THEATER

Sonntag vorm. 11 Uhr

Ein Film aus einer geheimnisvollen Welt

## Der Dämon des Himalaja

Ein Dyhrenfurth-Film mit

Gustav Diessl

In einer dramatischen u. spannenden Handlung enthält dieser Film die Phantastik und die geheimnisvollen Mächte der höchsten Regionen des Himalaja, dessen grandiose Schönheit in großartigen Bildern vor uns abrollt.

Neue Wochenschau

jugend über 14 Jahre zugelassen!

Täglich Vorverkauf

**THALIA**  
KIRCHGASSE

Heute und Sonntag sowie an beiden Weihnachtsfeiertagen ab 19.00 Uhr

Tanz

ROSENHOF - Lohnstraße 22

Füllhalter - Drehstifte

neu einetroffen.  
Schreibwaren H. Baas.  
Wesb., Moritzstraße 18a

Eisbahn

Sportplatz Adalshöhe (blauer Garten)

eröffnet

Samstag - Sonntag - Montag

3.00, 5.00

7.40 Uhr

Sonntag

auch 1.00 Uhr

Jugend hat keinen Zutritt!

## Typ auf Amalia

Das ergötzliche Lustspiel der Tobis  
Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Gottwald

Olly Holzmann - Lotte Werkmeister  
Trude Hesterberg  
Jaspar v. Oertzen - Oscar Sabo

Musik: Dr. Willy Richartz

Ein guter Typ

für zwei Stunden heiferer Entspannung

Bühne:

Original Evers-Toni

Lustige bayrische Geschichten

Die neueste deutsche Wochenschau

Dienstag (Weihnachtsabend) geschlossen

Voranzeige: Mittwoch (1. Weihnachtsfeiertag)

Feiertage

1.00, 3.00

5.00, 7.30

Uhr

Das Fest-Programm:

Magda Schneider - Paul Hörbiger  
Carola Höhn - Lucie Englisch  
Hans Leibelt - Paul Klinger  
Rosita Serrano

in

Herzensfreud - Herzensleid

Nach dem Bühnenstück „Junger Wein“ von Raimund Martin

Spielleitung: Hubert Marischka

## SCALA

Täglich abends 7.30 Uhr  
unser herrliches

Weihnachts-Festprogramm

Die einzigartige Sensation:

Exotische Menschen! Exotische Musik!

## Andres Canas

und sein weltberühmtes

Orig.-Marimba-Orchester  
aus San Salvador

Hier offenbart sich die Musik der Rumba  
und Tangos in ihrer ureigensten Gestalt,  
sie schwillt zu einem Rausch unerhörter  
Pracht und mitreißenden Wirbels an

Dazu 7 Varieté-Attraktionen

Heute Samstag u. Sonntag 3.30 Uhr

FAMILIEN-VORSTELLUNG

Karten: —.80, 1.50, Kinder —.50

Der Vorverkauf für die Feiertage hat  
begonnen! An beiden Feiertagen geänderte  
Anfangszeit: nachmittags 3 Uhr und  
abends 6.30 Uhr

## Residenz-Café

Luisenstraße 42

Heute und morgen sowie ab Mit-  
woch (1. Weihnachtsfest) täglich

Tanz

Erstklassige Kapelle

## RESIDENZ THEATER

Heute 19 Uhr

Die einfachste Sache der Welt

Lustspiel von Peter Aaberg

Sonntag 15.30 Uhr

Schneeweißchen u. Rosenrot

19 Uhr, zu kleinen Preisen

Polterabend

Lustspiel von Leo Lenz

Wer die Zeitung für sich alleine  
besitzt, hat nicht notwendig, auf  
„Ihr Erscheinen“ zu warten!



**DRESDNER BANK**  
Filiale Wiesbaden  
Taunusstraße 3  
gegenüber dem Kochbrunnen

Unsere Broschüre

## Deutsche Wirtschaft — Deutsche Wertpapiere

erscheint demnächst und wird  
Interessenten an unserem Wert-  
papierschalter abgegeben oder  
auf Wunsch zugesandt.

*Das Glück unserer Jugend*

Ist das Glück unseres Volkes! — Wurde Mitglied der DAV!



## Ein gutes Buch

zum Weihnachtsfest  
ist das schönste Geschenk!

Reiche Auswahl in Romanen, Jugendschriften,  
Kriegsbüchern jeder Art für Heimat und Front!  
**Buchhandlung H. Radloff**  
Schwalbacher Straße 33

## Ein gesundes Weihnachtsfest

durch Rohrbeck's Kräuterspezialitäten. Annerkante  
Erfolge zahlreicher dankbarer Kunden sind ein Be-  
weis für die fachmännische Zusammenstellung von  
Rohrbeck's Kräuterspezialitäten. Trinken Sie Rohrbeck's  
Kräutertees. Sie fühlen sich wohler! Versand überall hin.

- **Blasen- und Nierentee**  
bewährt bei Grief- und Steinleiden RM. 1.—
- **Blutreinigungstee**  
sehr kräftige Wirkung . . . . . RM. —.80
- **Bronchialtee verstärkt**  
stark schleimlösend und lindernd.  
sehr wohltuend bei Asthma . . . . . RM. 1.25
- **Brust- und Hustentee**  
gegen Husten und Verschleimung RM. —.80
- **Durststillender Kräutertee**  
das tägl. wohlgeschmeckende Getränk RM. 1.—
- **Frauen-Nerventee** behindert nervöse  
Störungen, bekämpft Schwermut . . . . . RM. 1.50
- **Frühstücks-Kräutertee** verbündet Fettansatz  
regelt die Verdauung . . . . . RM. 1.—
- **Gicht- und Rheumatee** löst und scheidet  
Harnsäurekristalle aus . . . . . RM. 1.—
- **Schlacken-Entferner**  
reinigt das Blut, entschlackt den Körper und  
macht ihn wieder leistungsfähig . . . . . RM. 1.50
- **Schlaf- und Nerventee**  
gibt ruhigen und gesunden Schlaf RM. 1.25

Ihr gewissenhafter Berater

## Drogerie Minor

Ecke Schwalbacher u. Mauritiusstraße Ruf 224 54

Gummistempel  
Drucksachen • Etiketten  
liefert **H. TEPPER**  
Buchdruckerei u. Stempelfabrik  
Karlstraße 13 • Ruf 253 61



## Ihren Winterhut

bekommen Sie preiswert und  
schnellstens **umgeformt** u. um-  
gearbeitet sowie Neuanfertigung  
**Erna Wehle**, Damenhüte, Wellritz-  
straße 2, Ecke Schwalb. Str., Laden.



Höchste Zeit  
für Weihnachts-Sinkäufe!

Sehen Sie sich die Auslage beim Kleider-  
berater an. Hier finden Sie viele gute  
Vorschläge, was Sie Ihren Bekannten,  
Freunden und Verwandten und auch sich  
selbst schenken können.

*Hr. Kleiderberater*



Sonntag von 13—17 Uhr geöffnet

## Ihren Glückwunsch

zum neuen Jahr

sollten Sie Ihren Kunden und  
Geschäftsfreunden durch eine  
schön gestaltete Anzeige zum  
Ausdruck bringen. In unserer  
viel gelesenen Zeitung findet  
Ihr Neujahrs-Wunsch große  
Verbreitung. Geben Sie  
bitte Ihre Neujahrs-  
Anzeige rechtzeitig auf!

Wiesbadener Tagblatt

## Spezial- Gardinen- Wascherei

Neuanfertigung — Umarbeiten

## Ausbesserung

Eigene Werkstätten

Gardinen-Industrie  
**LOUIS FRANKE**  
Wilhelmstr. 29, Ruf 28508

## Für Innenaufnahmen

## Agfa-Halox-Blitzlicht

Größe A 0.25, Größe B 0.35, Größe C 0.45  
die Agfa-Belichtungstabelle für Tages-  
und Kunstlicht 0.65 kaufen Sie bei

## Foto-Kukuk

Wilhelmstraße 36 (im Nassauer Hof)

## Kinderkleidung

das praktische

## Weihnachts-Geschenk!

Knaben-Anzüge  
Knaben-Mäntel  
Mädchen-Kleider  
Mädchen-Mäntel

Hemden • Blüs'chen • Strick-Kleidung  
Strümpfe • Mützen  
zeigen wir in großer Auswahl

Darum kommen Sie wie immer zu

## Settlage

Wiesbaden Kirchgasse

Das große Spezialgeschäft  
für gute Herren- und Kinderkleidung  
Hüte und Wäsche

Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet!

Zum Weihnachtsfest  
noch ein paar  
schöne Geschenke!

Puderboxen, Parfums  
Eau de Cologne  
Rasierpinsel  
Rasierpiegel  
Rasier-Necessaires  
Haarbürsten  
Kleiderbürsten  
4teil. Kristallgarnituren

## RIEDT & Co.

Parfümerien und Toiletteartikel  
Wilhelmstraße 38